

RENATA SKOWROŃSKA

Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu

E-Mail: r.skowronska@uni-wuerzburg.de

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0002-5322-0125>

DIE POLNISCHE HISTORISCHE MISSION IN WÜRZBURG IN DEN JAHREN 2009–2019

Im September 2019 feiert die Polnische Historische Mission ein rundes Jubiläum: Vor zehn Jahren, am 25. September, wurde diese Wissenschaftseinrichtung in Würzburg durch die Leitung der Julius-Maximilians-Universität und Vertreter der Stadt, des Landes Bayern sowie des polnischen Generalkonsulates in München willkommen geheißen. Mit dieser Feierlichkeit begingen alle bei dieser Initiative engagierten Personen – unter anderen ihre *spiritus movens*: Helmut Flachenecker von der Universität Würzburg sowie Janusz Tandecki und Andrzej Radziwiński von der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń (Thorn) – festlich das Ende einer langen Vorbereitungsphase, während derer die Verlegung des Sitzes der Mission von Göttingen an die Universität Würzburg beschlossen und durchgeführt wurde. Die offizielle Eröffnungsfeier fand im Wenzelsaal statt, dem historischen Sitzungsraum des Stadtrates, in Anwesenheit zahlreicher polnischer und deutscher Gäste. In den dort gehaltenen Reden wurden die Mission und ihre Geschichte kurz vorgestellt, vor allem aber wurde über ihre Zukunft gesprochen: Die Universitäts-, Landes- und Stadtrepräsentanten erklärten ihre freundliche Unterstützung für zukünftige Aktivitäten. An diesem Tag wurde auch ein Kooperationsvertrag zwischen den Universitäten Würzburg und Toruń unterzeichnet, wonach die Polnische Historische Mission eine Einrichtung der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń ist, die aufgrund des Kooperationsvertrages an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg angesiedelt ist. Die Mission steht auch unter der Betreuung von vier

weiteren Universitäten: der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (Posen), der Jagiellonen-Universität Kraków (Krakau), der Pädagogischen Universität Kraków und der Schlesischen Universität Katowice (Kattowitz).

Das Jubiläumsjahr ist ein guter Anlass, um die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen. Als „Prolog“ war ein Beitrag von Leszek Zygnier vorgesehen, der vor einem Jahr im *Bulletin der Polnischen Historischen Mission* erschien. Der ehemalige Leiter der Mission stellte die Vorgeschichte der Mission, die Gründungsjahre und die beinahe acht Jahre ihrer Aktivität im niedersächsischen Göttingen dar, wo diese Einrichtung vom August 2001 bis Januar 2009 am Max-Planck-Institut für Geschichte ihren Sitz hatte¹. Der im vorliegenden Band präsentierte Aufsatz wurde als eine gewisse Fortsetzung dieses Beitrages konzipiert – in der Absicht, einen Einblick in die letzten zehn Jahre der Mission zu geben, die unter der Leitung der Verfasserin verliefen.

Die Eröffnung des Büros der Mission an der Universität Würzburg im September 2009 ermöglichte zunächst die Fortsetzung der bisherigen Tätigkeit, weiterhin aber auch die Übernahme neuer Aufgaben. Zusammenfassend kann man nach diesen zehn Jahren die Feststellung wagen: Die direkte Verbindung zur Universität Würzburg (einer der ältesten und angesehensten deutschen Hochschulen) und zu diesem neuen Umfeld boten weitere interessante Entwicklungsperspektiven. Sie konnten durch die enge Betreuung seitens der Universitäten Toruń und Würzburg sowie durch die freundliche Schirmherrschaft und großzügige Unterstützung deutscher und polnischer staatlicher und lokaler Behörden und Institutionen, nicht zuletzt auch wegen der Einsatzbereitschaft vieler Personen, aufgegriffen und zum Teil verwirklicht werden. Mit großem Engagement fördern seit 2009 unter anderen die Bayerische Staatskanzlei, das Generalkonsulat der Republik Polen in München, die Stadt und das Bistum Würzburg, die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg die Vorhaben der Mission. Ihre Aktivitäten fanden auch Unterstützung bei dem Beauftragten des polnischen Premierministers für den

¹ L. Zygnier, *Die Polnische Historische Mission in Göttingen in den Jahren 2001–2009*, in: *Bulletin der Polnischen Historischen Mission*, 13 (2018), S. 21–30; Im Jahre 2007 wurde das Max-Planck-Institut für Geschichte geschlossen. An seiner Stelle gründete man das Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, an dem die Mission in einem begrenzten Umfang noch bis Anfang 2009 tätig war.

internationalen Dialog, Staatssekretär Władysław Bartoszewski (gestorben im April 2016). Bei der Durchführung der Projekte und öffentlichen Veranstaltungen kooperiert diese Einrichtung mit vielen wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen (vor allem aus Polen und Deutschland).

Den Unterhalt der Mission sichern die Universitäten Toruń und Würzburg. Die polnische Hochschule trägt die allgemeinen Verwaltungskosten (des Personals, der Bürosachen sowie der Veröffentlichung des Bulletins und der Internetseite). Die Universität Würzburg stellt der Mission alle notwendigen Räumlichkeiten (mit Ausstattung) zur Verfügung, ihre Mitarbeiter unterstützen sie in vielen weiteren Bereichen (zum Beispiel in Verwaltungsangelegenheiten). Seit Januar 2017 tragen die schon oben genannten polnischen Universitäten zu den Unterhaltskosten bei: die Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, die Jagiellonen-Universität Kraków, die Pädagogische Universität Kraków und die Schlesische Universität Katowice. Das Engagement der oben genannten Hochschulen spiegelt sich in der Besetzung des Wissenschaftlichen Beirates wider, der die Leitung der Mission unterstützt und berät. Dem Gremium gehören seit September 2012 zehn Mitglieder und ein Vorsitzender an: die Leiter der Universitäten Toruń und Würzburg sowie deutsche und polnische Historiker, die sich für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Forschern dieser beiden Länder seit Jahrzehnten einsetzen (unter anderen die Initiatoren der Gründung der Mission). Zum 1. Januar 2017 haben folgende Personen dieses Amt und damit verbundene Aufgaben übernommen: Prof. Dr. Andrzej Radziwiński (Vorsitzender; Universität Toruń), Prof. Dr. Caspar Ehlers (Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main), Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Universität Würzburg), Prof. Dr. Alfred Forchel (Präsident der Universität Würzburg), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Universität Potsdam), Prof. Dr. Tomasz Jasiński (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań), Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek (Schlesische Universität Katowice), Prof. Dr. Zdzisław Noga (Pädagogische Universität Kraków), Prof. Dr. Krzysztof Ożóg (Jagiellonen-Universität Kraków), Prof. Dr. Janusz Tandecki (Universität Toruń) und Prof. Dr. Andrzej Tretyn (Rektor der Universität Toruń)². Das große Engagement dieser Gelehrten sowie die

² Wissenschaftlicher Beirat im Zeitraum seit September 2009 bis September 2012: Vorsitzender Prof. Dr. Janusz Tandecki (Universität Toruń), Prof. Dr. Wojciech Fałkowski (Universität Warszawa), Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Universität Würzburg), Prof. Dr.

Bereitschaft von anderen Personen und Institutionen zur Zusammenarbeit, sowohl aus Polen und Deutschland als auch anderen Ländern, ermöglichte die Weiterentwicklung der Mission in den letzten zehn Jahren.

Die durch die Mission aufgenommenen Projekte und Aktivitäten sollen in der Folge zur Entwicklung der Geschichtswissenschaften und Vertiefung des Fach- und Allgemeinwissens über die Vergangenheit Mitteleuropas, insbesondere des polnischen und deutschsprachigen Kulturraumes, beitragen. Das Hauptziel dieser Universitätseinrichtung ist also die Förderung von individuellen und kollektiven Forschungsvorhaben im Bereich der Geisteswissenschaften sowie die Initiierung und Unterstützung des internationalen wissenschaftlichen Austausches. Wissenschaftler und Wissenschaftler-Teams aus verschiedenen (vornehmlich polnischen) Institutionen sollen daher die Möglichkeit bekommen, ihre Archiv- und Bibliothekrecherchen in Würzburg und darüber hinaus unter organisatorischer und fachlicher Betreuung sorgenfrei durchzuführen. Weiterhin ermöglichen die von der Mission organisierten Treffen in ihrem Büro, in anderen Räumlichkeiten der Universität oder anderer Institutionen, Seminare und Vorträge abzuhalten, Forschungsergebnisse zu präsentieren und darüber zu diskutieren, also den wissenschaftlichen Austausch. Auch durch andere Projekte wie Tagungen und Ausstellungen, werden die oben genannten Ziele angestrebt. Kurz gefasst können die Aktivitäten der Mission folgendermaßen beschrieben werden (mit allen dazu gehörenden organisatorischen Aufgaben, wie Gewinnung von Sponsoren, Verwaltungsangelegenheiten, Betreuung der Gäste etc.):

Alfred Forchel (Präsident der Universität Würzburg), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Universität Potsdam), Prof. Dr. Tomasz Jasiński (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań), Prof. Dr. Stefan Kwiatkowski (Universität Szczecin / Stettin), Prof. Dr. Otto Gerhard Oexle (em. Direktor des Max-Planck-Institutes für Geschichte in Göttingen), Prof. Dr. Krzysztof Ożóg (Jagiellonen-Universität Kraków), Prof. Dr. Andrzej Radziwiński (Rektor der Universität Toruń). Wissenschaftlicher Beirat seit September 2012 bis zum 31. Dezember 2016: Vorsitzender Prof. Dr. Andrzej Radziwiński (Universität Toruń), Prof. Dr. Wojciech Fąkowski (Universität Warszawa), Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Universität Würzburg), Prof. Dr. Alfred Forchel (Präsident der Universität Würzburg), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Universität Potsdam), Prof. Dr. Tomasz Jasiński (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań), Prof. Dr. Stefan Kwiatkowski (Universität Szczecin), Prof. Dr. Otto Gerhard Oexle (em. Direktor des Max-Planck-Institutes für Geschichte in Göttingen), Prof. Dr. Krzysztof Ożóg (Jagiellonen-Universität Kraków), Prof. Dr. Janusz Tandecki (Universität Toruń), Prof. Dr. Andrzej Tretyn (Rektor der Universität Toruń).

- Forschungsaufenthalte von Stipendiaten und Gästen in Würzburg (oder auch anderen Orten in Deutschland);
- Veranstaltung (als Haupt- oder Mitorganisator) von wissenschaftlichen Treffen und Präsentationen (Vorträge, Referate, Tagungen, Seminare);
- Vorbereitung und Durchführung internationaler Projekte zu ausgewählten Themen (zum Beispiel Forschungsprojekte, Ausstellungen usw.);
- Veröffentlichung von Forschungsergebnissen (*Bulletin der Polnischen Historischen Mission*, *Studienreihe der Polnischen Historischen Mission* und andere Publikationen).

FORSCHUNGSaufenthalte von Stipendiaten und Gästen

Die Aufenthalte polnischer Forscher in Würzburg haben vor allem wissenschaftlichen Charakter. Sie kommen in diese Stadt – als Stipendiaten oder Gäste mit Eigenfinanzierung –, um in den Archiven und Bibliotheken für eigene Themen (in der Regel im Bereich der Geschichte) zu recherchieren. Sowohl für junge Wissenschaftler als auch ihre älteren Kollegen sind diese wissenschaftlichen Reisen von großer Bedeutung: Sie bekommen direkten Zugang zu den hier aufbewahrten historischen Quellen und zur Literatur; die Universitätsbibliothek bietet ebenfalls neueste Fachliteratur zu diversen Themen. Weiterhin können die polnischen Gäste ihre Forschungsvorhaben während der öffentlichen Treffen darstellen, die regelmäßig veranstaltet werden und für alle Interessierten offen sind. Sie nehmen an verschiedenen Fachveranstaltungen teil, es werden auch neue Kontakte mit den deutschen Kollegen geknüpft.

Die Konzeption der Vergabe von Stipendien ist ganz einfach: Es sollen Projekte gefördert werden, die in der Begutachtung des Ausschusses von den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Mission als qualitativ sehr gut bewertet wurden und realistische Aussicht auf Erfolg haben (in unabhängiger Punktwertung). Mit dem Stipendienprogramm soll eine möglichst große Vielfalt an historischen Fragestellungen kontinuierlich bearbeitet werden. Eine Eingrenzung auf bestimmte Forschungsthemen oder Personenkreise erfolgt nicht. Die Stipendiaten können sich in den nächsten Jahren erneut um Stipendien bewerben, sowohl für die Fortset-

zung ihres Projektes als auch für ein neues. Die Stipendienausschreibungen erfreuen sich eines regen Interesses, es gehen zahlreiche Anträge ein. Die Gesamtzahl der Stipendiaten und Gäste der Mission beläuft sich auf bis zu 40 Personen jährlich (meistens sind das zweiwöchige Aufenthalte), je nach den Zusagen von den Stiftern. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Mission in den vergangenen zehn Jahren 183 Personen betreute, von denen einige in Würzburg zwei- oder mehrmals wissenschaftlich gearbeitet haben³.

Das Stipendienprogramm ist dank der Förderung mehrerer Institutionen möglich geworden, die diese Stipendien während der zehn Jahre kontinuierlich, unregelmäßig oder einmalig vergaben. Von Beginn an, seit 2009, unterstützt die Bayerische Staatskanzlei das Programm mit einem Fonds großzügig und ununterbrochen. In den letzten zwei Jahren konnten 16 Wissenschaftler in Form von halbmonatlichen Aufenthalten davon profitieren. Seit 2011 vergibt der Rektor der Universität Toruń ebenso systematisch Stipendien. Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter und Doktoranden der Hochschule können sich bewerben, unabhängig von ihren Forschungsthemen (also auch Nicht-Historiker). Diese Tradition der Stipendienvergabe hat der Rektor Prof. Dr. Andrzej Radzimiński begründet, seit 2013 setzt sie sein Nachfolger Prof. Dr. Andrzej Tretyn fort. Infolge der Ausschreibungen kamen in den letzten Jahren 16 Wissenschaftler nach Würzburg. Ferner wurde der Stipendienfonds durch andere Institutionen unterstützt. Die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung hat in den Jahren 2010, 2011 und 2013 insgesamt 35 Stipendien gestiftet. Weiterhin hat die Universität Würzburg die Aufenthalte polnischer Wissenschaftler gefördert: 2014 und 2015 wurden Stipendien an 15 Personen vergeben. Auch das Bistum Würzburg beteiligte sich daran, historische Forschungen auf diese Art und Weise zu unterstützen; aus seinen Mitteln wurden in den Jahren 2014 und 2016 13 Stipendien bewilligt. Zum Schluss möchte ich noch einen Mäzen (2017) erwähnen: die Dieter-Salch-Stiftung *Pro Universitate*, die bereits seit 1991 verschiedene Aktivitäten an der Universität Würzburg fördert. Im Namen aller Stipendiaten bedanke ich mich herzlich bei allen Sponsoren für die großzügige Unterstützung.

³ Die Liste der Stipendiaten und Gäste der Polnischen Historischen Mission ist auf der Webseite einzusehen: URL <http://pmh.umk.pl/de/stipendiaten-und-gaste-der-phm/> (aufgerufen 12.07.2019).

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN, SEMINARE, VORTRÄGE UND TREFFEN

Zu den herausragenden Aufgaben der Mission gehört die Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen, die sowohl den akademischen Austausch als auch die Präsentation der Forschungsergebnisse vor einem breiten Publikum zum Ziel haben. Regelmäßig – traditionell im September – finden internationale Jahrestagungen statt, die als Hauptveranstaltungen der Mission (in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen) und im weiteren Sinne auch als ein Rechenschaftsbericht ihrer Tätigkeit definiert werden können. Sie sind mit den alljährlichen, unmittelbar danach stattfindenden Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirates verbunden, bei denen alle Ereignisse und Angelegenheiten des vergangenen Jahres sowie Pläne für die Zukunft geschildert und diskutiert werden. Die erste Jahrestagung fand bereits zwölf Monate nach der Eröffnung des Büros der Mission in Würzburg statt (2010). Sie war dem Thema *Archiv und Universität. Bestände und Organisationsstrukturen von Universitätsarchiven in Polen und Deutschland* gewidmet; dort hielten 19 Wissenschaftler aus Polen und Deutschland ihre Referate⁴. Aus der Idee, dass die Mission mit ihren Aktivitäten eine Vielfalt von Forschungsgebieten im Bereich der Geschichtswissenschaften unterstützen sollte, erfolgte die Praxis, dass in jedem Jahr ein anderes „Leitmotiv“ für die Tagung gewählt wurde. Die historischen Themen und die mit ihnen verbundenen Konzepte der Forschungsfragen wurden epochen- und grenzüberschreitend erfasst, die Teilnahme von Wissenschaftlern aus anderen Bereichen (zum Beispiel Archäologen, Germanisten und Polonisten, Juristen, Pädagogen etc.) – die einen neuen Blick auf das Thema werfen können – war immer explizit erwünscht. Dementsprechend wurden während der Tagungen in den vergangenen zehn Jahren folgende Themenbereiche angesprochen (hier die Titel): *Vielerlei Wiederaufbau. Erfahrungen und Wahrnehmungen bei der Erneuerung zerstörter Stadtbilder* (2011), *Eine Quelle ständiger Missverständnisse? Selbst- und Fremdwahrnehmungen im Spiegel des polnischen und deutschen autobiographischen Schrifttums im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit (15.–18. Jahrhundert)* im Jahre 2012, *Geschichte der jüdischen Bevölkerung im polnischen und deutschen Raum*

⁴ Das Programm: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/archiv-und-universitat/> (aufgerufen 16.07.2019).

vom 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (2013), *Unterwegs auf Pilgerstraßen. Pilger aus dem polnischen und deutschen Raum im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit* (2014), *Krisen – Konflikte – Konsolidierungen um 1400. Politische, religiöse und kulturell-gesellschaftliche Herausforderungen* (2015), *Zwischen Sacrum und Profanum. Sakrale Topografie der Stadt in Mitteleuropa* (2016), *Freiheit der Untertanen. Toleranz und Zwang als Taktik in der herrschaftlichen Politik* (2017), *Unterwegs zu neuen Ufern. Stadt und Fluss im transregionalen europäischen Diskurs* (2018). Dieses Konzept für die Organisation der Tagungen hat sich in den vergangenen Jahren als erfolgreich erwiesen. Sie erfreuten sich immer eines großen Interesses: Es gelang den Veranstaltern, hervorragende Referenten zu gewinnen, die präsentierten Vorträge wurden sehr gut besucht⁵. Im September 2019 findet bereits die zehnte Jahrestagung der Mission in Würzburg statt, die gleichzeitig als Jubiläumsveranstaltung zu ihren 10 Jahren an der Universität Würzburg geplant wurde. Dieser Anlass bot sich gleichsam an, um die Universitäten in der Vergangenheit und ihre Rolle als Kommunikations- und Transfer-Medien in den Fokus zu nehmen. Der Titel der Tagung lautet *Universität und Kommunikation. Die höhere Bildung im deutschen und polnischen Raum als ein grenzüberschreitendes Phänomen (bis zum Jahre 1939)*. Ihr Ziel ist es, eine Darstellung des wechselseitigen deutsch-polnischen Einflusses bzw. Austauschs in der akademischen Welt sowie die Analyse von deren Wirkung in vergleichender Perspektive zu bieten. Genau wie die oben erwähnten Konferenzen wurde sie in enger Zusammenarbeit mit deutschen und polnischen Institutionen veranstaltet. In diesem Jahr waren das: das Haus des Deutschen Ostens in München, der Lehrstuhl für Geschichte der Baltischen Länder an der Universität Toruń, der Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Würzburg, das Institut für Hochschulkunde an der Universität Würzburg sowie die Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg⁶.

Über die Jahre hinaus wurden die Jahrestagungen durch mehrere Institutionen finanziell großzügig unterstützt; vor allem sind hier folgende Sponsoren zu erwähnen: die Bayerische Staatskanzlei, die Deutsch-Polni-

⁵ Näher: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/> (aufgerufen 16.07.2019).

⁶ Sehe: URL <http://pmh.umk.pl/de/tagung-universitat-und-kommunikation-am-16-und-17-september-2019-in-wuerzburg/> (aufgerufen 16.07.2019).

sche Wissenschaftsstiftung und die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie die Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg und das Haus des Deutschen Ostens (HDO) in München. Ebenso das Generalkonsulat der Republik Polen in München, das Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“, das Archiv und die Bibliothek des Bistums Würzburg, das Stadtarchiv Würzburg, der Würzburger Diözesangeschichtsverein, die Sparkasse Mainfranken, die Sparkassenstiftung für die Stadt Würzburg, die Seniorenvertretung der Stadt Würzburg und der Sozialverband VdK Bayern (Kreisverband Würzburg) und nicht zuletzt die Stadt Würzburg selbst gehören zu den Förderern der Mission. Vielen Dank!

Die Mission unterstützt gerne die Organisation von Tagungen, Seminaren und Workshops etc. von anderen Institutionen. Die erste Tagung, bei der diese Einrichtung in den letzten zehn Jahren als Mitveranstalter mitgewirkt hatte, wurde von der Öffentlichen Woiwodschaftsbibliothek – Nikolaus-Kopernikus-Bücherei in Toruń initiiert und fand unter dem Titel *Forum Toruniense. Provenienz der historischen Bestände der Bibliotheken, Museen und Archive. Geschichte der Bibliothekssammlungen* in Toruń im Dezember 2009 statt. Es wurden damals ausgewählte polnische und europäische Bibliothekssammlungen vorgestellt⁷.

Seit November 2015 beteiligt sich die Mission kontinuierlich an der Veranstaltung der alljährlichen Seminare des Hauses des Deutschen Ostens (HDO), die in Bad Kissingen stattfinden. Die aufgenommenen Forschungsschwerpunkte für diese Treffen beziehen sich oft auf die Geschichte Polens: *Kultur und Geschichte des Patriziats im Heiligen Römischen Reich und seinen östlichen Nachbarregionen im Vergleich* (2015), *Zwangsmigration und Integration. Erfahrungen von Deutschen und Polen 1945–1960* (2016), *Heß – Hus – Honterus. Reformationen und Reformatoren zwischen West und Ost im Kommunikationsnetzwerk des Reichs* (2017), *Minderheiten im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit* (2018). Zu Aufgaben der Mission gehört es, vor allem die Organisation der „polnischen Seite“, also in diesen Vorträgen die polnische historische Perspektive und Ergebnisse neuester Forschung polnischer Historiker darzustellen. Das Haus des Deutschen Ostens veranstaltet auch einen *Dies academicus*, öffentliches Treffen mit bis zu drei Vorträgen zu ausgewählten Themen. Die Mission wurde zur Kooperation

⁷ URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/forum-torunien-se/> (aufgerufen 16.07.2019).

zum ersten Mal im Oktober 2018 eingeladen (*Nicolaus Copernicus. Leben, Werk, Wirkung*). Der nächste *Dies academicus* findet im Oktober 2019 statt und wird dem Thema *Zerstörung und Wiederaufbau in Ostpreußen* gewidmet. Die Mission ist für eine Ausstellung über den Wiederaufbau der Städte in Polen und Franken nach dem 2. Weltkrieg (Warschau, Danzig und Breslau sowie Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt) verantwortlich, die dabei präsentiert wird⁸.

Die Mission organisiert auch öffentliche Vorträge und Treffen mit polnischen Wissenschaftlern. Die Referate werden oft von diesen Stipendiaten und Gästen der Mission gehalten, die zu diesem Zeitpunkt Recherchen an der Universität Würzburg durchführen. Für viele Veranstaltungen – in Würzburg und in anderen Orten – werden ebenfalls Redner aus Polen und Deutschland explizit eingeladen. Der erste durch die Mission organisierte öffentliche Vortrag fand bereits am 25. März 2010 statt. Er wurde von Prof. Dr. Włodzimierz Zientara von der Universität Toruń gehalten und hatte unter Anbetracht des gewählten Themas einen gewissen Eröffnungscharakter (*Das Königliche Preußen in der Adelsrepublik Polen*). Es folgten unmittelbar danach – und kontinuierlich über das nächste Jahrzehnt – viele weitere derartige Begegnungen. Die thematische Vielfalt möchte ich durch einige Titel näherbringen, *ad exemplum* der im Jahre 2010 gehaltenen Referate: von Prof. Dr. Bogusław Dybaś (Wissenschaftliches Zentrum der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Wien) unter dem Titel *Polen-Litauen und Livland in der Frühen Neuzeit* oder von drei Mitarbeitern der Universität Toruń, Prof. Dr. Magdalena Niedzielska (*Herbst 1939 in Nordpolen. Die polnische Zivilbevölkerung in den ersten Monaten nach der Besetzung Polens durch die Deutschen*), Prof. Dr. Roman Czaja (*Die Schlacht bei Tannenberg 1410 und ihre Wahrnehmung in Polen vom 15. bis 20. Jahrhundert*) und Prof. Dr. Andrzej Kola (*Archäologie des Verbrechens in Katyn. Polnische Offiziere auf den Friedhöfen der Opfer des NKWD in Charkiw und in Bykownia bei Kiew*). Einige dieser Veranstaltungen wurden als Vortragsreihen organisiert, unter den Gesamttiteln wie *Treffen zum Thema Geschichte Polens* oder *Nachbarn im Gespräch. Deutsch-polnische Geschichten*, oder waren einem bestimmten Anlass gewidmet. Mit drei Vorträgen ist beispielweise letzstens

⁸ Nähere Informationen zu den oben erwähnten Veranstaltungen sowie zu anderen sind auf der Webseite der Mission zu finden: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen-seminare/> (aufgerufen 16.07.2019).

(im Oktober und November 2018) das Jubiläum 100 Jahre Unabhängigkeit Polens gefeiert worden. Eine andere Veranstaltungsreihe unter dem Titel *Treffen „auf einen Kaffee“* bietet ein direktes freies Gespräch mit den polnischen Gästen im kleineren Kreis an. Diese Begegnungen haben eher den Charakter eines Seminars. Sie werden seit 2017, einigermaßen regelmäßig im Frühling und Sommer veranstaltet und finden meistens im Büro der Mission statt. Ihr Ziel ist, die polnischen Forscher sowie ihre wissenschaftlichen Ergebnisse und den Grund der Recherchen in Würzburg bekannt zu machen⁹.

VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG INTERNATIONALER PROJEKTE

Zu diesem Punkt wird erneut auf die Hauptaufgaben der Mission und das oben erwähnte Konzept der Tagungsveranstaltung hingewiesen. Diese liegen in der Unterstützung der wissenschaftlichen Forschungen im Bereich der Geschichtswissenschaften und in der Präsentation ihrer Ergebnisse vor einem breiten Publikum. Dementsprechend wird versucht, nicht nur die Ergebnisse der Tagungen und anderer Projekte zu veröffentlichen, sondern auch diese Themen im Kreis von Experten fortzusetzen, die man bei dieser Gelegenheit näher kennenlernen kann. Nach der Tagung über den Wiederaufbau der polnischen und deutschen Städte nach dem Zweiten Weltkrieg (2011) wurde daher eine deutsch-polnische populärwissenschaftliche Bildausstellung unter dem Titel *Vielerlei Wiederaufbau. Erfahrungen und Wahrnehmungen in Städten Polens und Frankens nach 1945* vorbereitet. Sie entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Würzburg und vielen weiteren Institutionen und Personen und schildert den Wiederaufbau in ausgewählten Städten Frankens und Polens. Zum ersten Mal wurde sie im Juni 2012 in Würzburg präsentiert. In diesem Jahr erschien auch eine Begleitschrift, in der die gesammelten Informationen und Abbildungen zusammengestellt wurden. In den nächsten Jahren erfolgte die Ausstellung in Polen und Deutschland: in Toruń, Szczecin (Stettin), Warszawa (Warschau), Schweinfurt, Wrocław (Breslau), Kraków (Krakau), Aschaffenburg und

⁹ Weitere Informationen: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-vortrage-und-treffen/> und <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/chronik/> (aufgerufen 17.07.2019).

Gdańska (Danzig). Für Herbst 2019 und Januar 2020 ist eine weitere Präsentation geplant: in München, Budapest und Olsztyn (Allenstein)¹⁰.

Die bereits oben erwähnte Tagung über Selbstzeugnisse (*Eine Quelle ständiger Missverständnisse? Selbst- und Fremdwahrnehmungen im Spiegel des polnischen und deutschen autobiographischen Schrifttums im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit*, 2012) wurde schon von Beginn an als erster Teil eines zweijährigen Projekts unter dem gleichen Titel angelegt. Entsprechend dem Konzept erfolgte 2013 seine Fortsetzung: Die Forschungsarbeiten der in drei Teams aufgeteilten Teilnehmer zum Thema die Erforschung der Mentalität der Menschen, die Analyse des Selbstbewusstseins und seiner Ausdrücke in Relation mit der familiären, gesellschaftlichen und politischen Lebenswelt. Es wurden Quellen mit persönlichem Charakter untersucht, unter anderen Familienbücher (*silva rerum*), Memoiren, Tagebücher, Korrespondenzen. Die Ergebnisse erschienen im *Bulletin der Polnischen Historischen Mission* (2013) und in der *Studienreihe der Polnischen Historischen Mission* (2014). Das Projekt wurde durch die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung und die Bayerische Staatskanzlei finanziell gefördert¹¹.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Zu den wichtigsten Publikationsorganen der Mission gehört eine Zeitschrift, das bereits oben mehrmals erwähnte *Bulletin der Polnischen Histo-*

¹⁰ *Vielerlei Wiederaufbau. Erfahrungen und Wahrnehmungen in Städten Polens und Frankens nach 1945 = Różne drogi odbudowy. Doświadczenia i spostrzeżenia w odnawianiu miast Polski i Frankonii po 1945 roku. Begleitschrift zur Ausstellung*, mit Beiträgen v. P. Świątek et al., (*Sonderveröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg* 8, 2012): erhältlich kostenlos im Internet: URL <https://wydawnictwo.umk.pl/pl/products/3027/studienreihe-der-polnischen-historischen-mission-selbstzeugnisse-im-polnischen-und-deutschen-schrifttum-im-spatmittelalter-und-in-der-fruhen-neuzeit-15-18-jahrhundert-band-1> (aufgerufen 17.07.2019). Weitere Informationen zur Ausstellung: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/ausstellung-vielerlei/> (aufgerufen 17.07.2019).

¹¹ *Bulletin der Polnischen Historischen Mission*, 8 (2013); *Selbstzeugnisse im polnischen und deutschen Schrifttum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit (15.–18. Jahrhundert)*, hg. v. R. Skowrońska, H. Flachenecker, R. Czaja, S. Roszak, J. Tandecki, (*Studienreihe der Polnischen Historischen Mission* 1, 2014). Weitere Informationen: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/eine-quelle/> und <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/forschungsprojekte/> (aufgerufen 17.07.2019).

rischen Mission. Sie erscheint seit 2002, anfangs unregelmäßig, und enthält Aufsätze, Forschungsberichte und Buchbesprechungen zur Geschichte Mitteleuropas, insbesondere Polens und Deutschlands. Darüber hinaus dokumentiert das Bulletin auch die Tätigkeit der Mission: Im jeden Band findet sich eine Chronik über die für diese Einrichtung wichtigen Ereignisse und Veranstaltungen sowie eine Liste der betreuten Stipendiaten und Gäste. Der erste Band – nach der Übersiedlung der Mission an die Universität Würzburg – wurde 2011 veröffentlicht (Nr. 6). Seit dieser Zeit erscheint die Zeitschrift einmal jährlich, jeweils im September. Das Bulletin ist vor allem der Geschichte der polnischen und deutschsprachigen Gebiete Mitteleuropas gewidmet. Angenommen werden aber auch Abhandlungen zu anderen Ländern und Regionen – jeweils unter dem Vorbehalt, dass sie einen weiteren Ausblick zu dem angesprochenen Thema anbieten. Die Beiträge werden in Deutsch und Englisch (ausnahmsweise auch in Polnisch) publiziert, jeweils mit einer Zusammenfassung in den drei Sprachen. Das Jahrbuch ist auf den Webseiten der Akademischen Plattform für Zeitschriften, die bei dem Wissenschaftlichen Verlag der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń geführt ist, frei und unentgeltlich zugänglich. Es befindet sich auf der Liste der wissenschaftlichen Zeitschriften des polnischen Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulwesen, was für polnische Akademiker wegen der vor einigen Jahren eingeführten Regeln der Bewertung ihrer wissenschaftlichen Arbeit von großer Bedeutung ist¹².

Während der letzten zehn Jahre der Tätigkeit an der Universität Würzburg wurden unter der Obhut der Mission auch andere Publikationen zum Druck gebracht. In der *Studienreihe der Polnischen Historischen Mission* erschien 2015 noch ein zweiter Band der Serie mit diversen Beiträgen der Stipendiaten und Gäste der Mission (unter dem Gesamttitel *Leben zwischen und mit den Kulturen. Studien zu Recht, Bildung und Herrschaft in Mitteleuropa*). Bereits ein Jahr vorher wurde der vierte Band der Reihe *Prussia Sacra. Historische Beschreibung der Kirche im Deutschordensland Preußen* veröffentlicht, eine Monographie von Andrzej Radzimiński zur Geschichte der Kirche unter der Herrschaft des Deutschen Ordens in Preußen (bis 1525)¹³.

¹² URL <https://apcz.umk.pl/czasopisma/index.php/BPMH/index> und <http://pmh.umk.pl/de/verlagsreihen/bulletin-der-phm/> (aufgerufen 17.07.2019).

¹³ *Leben zwischen und mit den Kulturen. Studien zu Recht, Bildung und Herrschaft in Mitteleuropa*, hg. v. R. Skowrońska, H. Flachenecker, (*Studienreihe der Polnischen Historischen Mission* 2, 2015); A. Radzimiński, *Die Kirche im Deutschordensstaat in Preußen*

POLSKA MISJA HISTORYCZNA W WÜRZBURGU W LATACH 2009–2019

STRESZCZENIE

Od 1 września 2009 roku Polska Misja Historyczna, placówka naukowa Uniwersytetu Mikołaja Kopernika w Toruniu, działa przy Uniwersytecie Juliusza i Maksymiliana w Würzburgu. Głównym celem tego uniwersyteckiego ośrodka jest wspieranie indywidualnych i zbiorowych projektów badawczych w dziedzinie nauk humanistycznych oraz inicjowanie i wspomaganie międzynarodowej wymiany naukowej. Pod przyjazną opieką uczelni würgburskiej może ona kontynuować dotychczasowe projekty, a także podejmować nowe. Niniejszy artykuł przedstawia ostatnie dziesięć lat działalności Misji.

DIE POLNISCHE HISTORISCHE MISSION IN WÜRZBURG
IN DEN JAHREN 2009–2019

ZUSAMMENFASSUNG

Seit dem 1. September 2009 befindet sich die Polnische Historische Mission, eine wissenschaftliche Einrichtung der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń (Thorn), an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Das Hauptziel der polnischen Universitätsstelle ist die Förderung von individuellen und kollektiven Forschungsvorhaben im Bereich der Geisteswissenschaften sowie die Initiierung und Unterstützung des internationalen wissenschaftlichen Austausches. Unter der freundlichen Obhut der Würzburger Hochschule darf sie bisherige Projekte fortsetzen sowie neue aufnehmen. In dem vorliegenden Beitrag wurden die letzten zehn Jahre der Tätigkeit der Mission dargestellt.

THE POLISH HISTORICAL MISSION IN WÜRZBURG IN 2009–2019

SUMMARY

The Polish Historical Mission, a scientific institution of the Nicolaus Copernicus University in Toruń, operates at the Julius Maximilian University of Würzburg since September 1st, 2009. The main goal of this academic centre is to support individual and collective research project in the field of humanities, and initiating and supporting international scientific exchange. Thanks to the friendly support received from the Würzburg University, the Mission can carry on the existing projects and undertake new ones. This article presents the last ten years of the Mission's activity.

Translated by Anna Maleszka

SŁOWA KLUCZOWE / SCHLAGWORTE / KEYWORDS

- Polska Misja Historyczna; Würzburg; współpraca historyków polskich i niemieckich
- Polnische Historische Mission; Würzburg; Zusammenarbeit polnischer und deutscher Historiker
- The Polish Historical Mission; Würzburg; cooperation of Polish and German historians

BIBLIOGRAFIA / BIBLIOGRAFIE / BIBLIOGRAPHY

LITERATURA / LITERATUR / LITERATURE

- Ausstellung „Vielerlei Wiederaufbau – Różne drogi odbudowy“*: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/ausstellung-vielerlei/>.
- Biuletyn Polskiej Misji Historycznej*: URL <https://apcz.umk.pl/czasopisma/index.php/BPMH/index>.
- Bulletin der Polnischen Historischen Mission*, 8 (2013).
- Bulletin der Polnischen Historischen Mission*: URL <http://pmh.umk.pl/de/verlagsreihen/bulletin-der-phm/>.
- Chronik*: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-vortrage-und-treffen/> und <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/chronik/>.
- Forschungsprojekte*: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/forschungsprojekte/>.
- Forum Toruniense*: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/forum-toruniense/>.
- Jahrestagungen der Polnischen Historischen Mission*: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/>.
- Leben zwischen und mit den Kulturen. Studien zu Recht, Bildung und Herrschaft in Mitteleuropa*, hg. v. R. Skowrońska, H. Flachenecker, (*Studienreihe der Polnischen Historischen Mission 2*, 2015).
- Radziwiński A., *Die Kirche im Deutschordensstaat in Preussen (1243–1525). Organisation – Ausstattung – Rechtsprechung – Geistlichkeit – Gläubige*, (2014).
- Selbstzeugnisse im polnischen und deutschen Schrifttum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit (15.–18. Jahrhundert)*, hg. v. R. Skowrońska, H. Flachenecker, R. Czaja, S. Roszak, J. Tandecki, (*Studienreihe der Polnischen Historischen Mission 1*, 2014).
- Stipendiaten und Gäste*: URL <http://pmh.umk.pl/de/stipendiaten-und-gaste-der-phm/>.
- Tagung „Archiv und Universität“*, 2010: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/archiv-und-universitat/>.
- Tagung „Eine Quelle ständiger Missverständnisse?“*, 2012: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen/eine-quelle/>.
- Tagung „Universität und Kommunikation“*, 2019: URL <http://pmh.umk.pl/de/tagung-universitat-und-kommunikation-am-16-und-17-september-2019-in-wuerzburg/>.
- Veröffentlichungen*: URL <http://pmh.umk.pl/de/verlagsreihen/>.
- Vielerlei Wiederaufbau. Erfahrungen und Wahrnehmungen in Städten Polens und Frankens nach 1945 = Różne drogi odbudowy. Doświadczenia i spostrzeżenia w odnawianiu miast*

Polski i Frankonii po 1945 roku. Begleitschrift zur Ausstellung, mit Beiträgen v. P. Świątek et al., (Sonderveröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg 8, 2012).

Wissenschaftliche Tagungen und Seminare: URL <http://pmh.umk.pl/de/tatigkeit/wissenschaftliche-tagungen-seminare/>.

Zygner L., *Die Polnische Historische Mission in Göttingen in den Jahren 2001–2009*, in: *Bulletin der Polnischen Historischen Mission*, 13 (2018), S. 21–30.